

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

He.OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 5
Freitag
3. Februar 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Faites vos jeux

(gvd) Faites vos jeux. Aber ein bisschen doucement. Also: So spielt denn um Geld, aber nicht so ruppig! Dem Bundesrat geht's bei der Lokkerung des Spielbankenbetriebs ja auch ums Geld. Damit die Moral, die dem bisherigen Verbot Unterlage gewesen ist, dennoch einigermaßen zum Zug kommt, sind Bremsen eingebaut. Es sollen Kasinos nicht an jeder Ecke ins Kraut schiessen, es soll nicht mit horrenden Einsätzen gespielt werden dürfen, es sollen lutsche Gestalten ferngehalten werden, es soll keine Möglichkeit bestehen, Geld zu waschen.

Zwei Kommissionen haben sich jetzt mit dem Spielbankengesetz beschäftigt. Es galt, eine Lösung zu finden, die beinahe der Quadratur des Zirkels gleichkommt, weil die Interessen der Spielbankbetreiber nicht allzu sehr strapaziert werden durften, andererseits aber auch den Anliegen und Ansichten der Gegner des «Grand jeu» Rechnung getragen werden musste. Der Entwurf wurde nun in die Vernehmlassung geschickt (die bis Ende April läuft), wurde auf eine Gratwanderung geschickt.

Mehr als 13 Kasinos mag's bei uns nach der Vorlage nicht leiden, und die Casinos, um die offizielle, französische Schreibweise zu wählen, sollen sich wohl konkurrenzieren dürfen und dies auch wollen, aber sie müssen als seriös eingestuft werden können. Die Betreiber hätten sich mit einigen Auflagen herumzuschlagen, die zum Teil gar nicht so leicht zu erfüllen sind: Da ist einmal die sogenannte **Identifikationspflicht**; wer eine Spielbank betritt, muss sich über seine Identität ausweisen, was sich natürlich als prohibitiv auswirken könnte und die Konkurrenz zu ausländischen Spielbanken erschweren müsste. Wer will sich schon mit Pass oder Identitätskarte in der Hand ins Vergnügen stürzen! Rechtlich ist die Sache, da «Verletzung der Persönlichkeits-

rechte» in der Luft liegt, umstritten. Eine Spielbank ist natürlich besonders an Leuten interessiert, denen viel, wenn nicht gar das grosse Geld locker in der Tasche sitzt. Aber auch hier sind Grenzen gesetzt. Bei «Transaktionen» von über 10 000 Franken ist die (saubere) Herkunft des Geldes zu belegen; auch nicht in jedem Fall animierend. Aber eben — man möchte **Geldwäscherei vermeiden**. Wie aber solch unedles Tun merken und unterbinden? Man kann ja eine derartige Sachlage nicht riechen. Sollten den Betreibern und den Angestellten aber doch etwas in die Nase stechen, dann müssen sie dies den Strafverfolgungsbehörden melden und das Bundesamt für Sozialwesen einschalten. Nicht ohne weiteres praktikabel.

Auch an den **sozialen Aspekt** hat man gedacht. Wenn die Betreiber wissen oder annehmen müssen (wie das?), dass ein Spieler (womit auch an Spielerinnen zu denken ist) es sich eigentlich gar nicht leisten kann, mit Jetons und Geld um sich zu werfen, dann ist er nicht zuzulassen oder abzubremesen. So einer würde ja dann nicht mehr in der Lage sein, seinen sozialen Pflichten nachzukommen und schlimmstenfalls selber ein Sozialfall werden und damit der Öffentlichkeit zur Last fallen.

Es sollte nun nicht der Eindruck entstehen, der Verfasser sei Anhänger einer totalen Lasvegalisierung. Er hat kein schmutziges noch Falschgeld und nicht einmal weit weniger als 10 000 für einen Einsatz zur Verfügung. Er war zwar auch schon in **Las Vegas**, hat aber nur über das Treiben der Spieler gestaunt. Auch darin hat ihm Bundesrat Koller etwas voraus; der nämlich hat sich nach eigener Aussage in Nevada schon gwundershalber mit einem Versucherli versucht, **sittsam**, bescheiden und zurückhaltend, wie es sich für einen guten Schweizer gehört.

Das Salzkorn der Woche

Geld regiert die Welt. Volksmund. Knapp und etwas hausbacken. Wenn indessen der frühere französische Präsident Valéry Giscard d'Estaing, und erst noch Insider, diese Binsenwahrheit so fasst, wonach «im Grunde genommen Geld viel einflussreicher als die Politik ist», dann könnte ja etwas dran sein.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

SVP 6/10

Die SVP 6/10 nominierte ihre Kantonsratskandidaten und -kandidatinnen. Die Liste präsentiert sich wie folgt:

1. Paul Zweifel, Kantonsrat (bisher)
2. Daniel Holzreuter, Gemeinderat
3. Regula Gerber-Meier
4. Werner Furrer, Gemeinderat seit 1982
5. Helga Schib
6. René Frank
7. Hans Marolf
8. Blanca Koller
9. Andreas Hohermuth
10. Rolf Siegenthaler

El-Ki-Feier

Eine religiöse Feier für Kleinkinder von null bis vier Jahren mit Mutter, Vater, Geschwistern, Götti, Grossmutter... Mit diesem Gottesdienst soll Kleinkindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.

Die Feier dauert 20 bis 25 Minuten und findet in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, an folgendem Datum statt: Sonntag, 5. Februar, 10.15 Uhr.

Ökumenisches Team:

Rita Zehnder-Stocker, Gaby Hasler-Bauer, Uschi und Walter Meinenberg-Roth, Eva und Peter Büchel-Mertens, Antonia und Roberto Giacomini-Rutishauser

Orchesterverein Höngg Generalversammlung

(BS) Am Montag, den 23. Januar 1995 trifft sich der Orchesterverein Höngg zur 18. Generalversammlung. Die Präsidentin, Monika Meienberg, begrüsst die anwesenden Aktivmitglieder und ein interessantes Passivmitglied. Zügig geht es voran mit den Traktanden. Einstimmig stimmen die Aktivmitglieder einer Vergrösserung des Vorstandes zu.

Bei den Wahlen in den Vorstand werden die Präsidentin Monika Meienberg, die Vizepräsidentin/Aktuarin Béatrice Sermet und Regula Cincera als Orchesterassistentin einstimmig bestätigt. Auch unser Dirigent, Matthias R. Koestler wird wieder einstimmig gewählt. Unsere Kassierin, Elsbeth Ringer, tritt nach 13 Jahren aus dem Vorstand zurück. An dieser Stelle danken wir ihr nochmals ganz herzlich für ihren Einsatz. In Esther Tarrethetta haben wir die neue Kassierin

Höngg aktuell

Fasnacht

am Samstag, 4. Februar: 14.30 bis 17 Uhr Kinderfasnacht mit Spielen, Film und Tanz. 20 Uhr Pfarrefasnacht «Höngg, wie es singt und lacht...» im Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jahreskonzert

des Musikvereins Eintracht Höngg mit grosser Tombola und Tanz am Samstag, 4. Februar, 20 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Türöffnung: 19.15 Uhr.

El-Ki-Feier

Religiöse Feier für Kleinkinder bis 4 Jahre mit Begleitperson in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, am Sonntag, 5. Februar, 10.15 Uhr.

Aktion 60+

Seniorenachmittag mit Allein-Unterhalter Thury im Pfarreisaal Heilig Geist am Montag, 6. Februar, 14.15 Uhr.

Zukunft der AHV

Referat von EVP-Nationalrat Max Dünki mit anschließender Diskussion im reformierten Kirchgemeindehaus am Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr.

Gospelgottesdienst

zum Thema «Weisst Du, wo der Himmel ist?» am Freitag, 10. Februar, 20 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist.

gefunden und freuen uns auf ihre Mitarbeit. Auch Rolf Kaltenbach verlässt unseren Vorstand. Als Beisitzer hat auch er 12 Jahre mitgearbeitet, und wir danken ihm für seine Dienste im OVH. Diese Lücke wird Esther Walker füllen, unsere erste Flötistin. Ganz besonders freut uns, dass sich neu zwei jüngere Frauen im Verein engagieren und mithelfen, unseren Verein mit dem gleichen Elan weiterzuführen. Neu gehört nun auch unsere aktive Bibliothekarin, Elisabeth Guidon, zum Vorstand. Viel zu reden gibt dann die vom Dirigenten gewünschte Umstrukturierung in der Orchesterbesetzung. Verschiedene Aktivmitglieder äussern sich zu diesem Thema. Dass wir aber in der heutigen symphonischen Besetzung weitermachen wollen, wird dann schlussendlich doch einstimmig bestätigt.

Jahresprogramm 1995

An Ostern werden nur unsere Bläser mit dem kath. Kirchenchor musizieren. Die traditionelle Serenade findet dieses Jahr am 21. Juni im Kirchgemeindegarten statt. Ein Konzert wird wieder im Rahmen des Herbstzyklus des Forums Höngg stattfinden. An dieser Stelle sei dem Forum Höngg wieder einmal herzlich gedankt für die langjährige finanzielle Unterstützung unseres Vereins.

Wie schon oft ermuntern wir in Höngg wohnende Laienmusiker mit gutem Spielniveau, bei uns mitzuspielen. Besonders fehlen uns immer wieder Bratschen und Violoncelli. Wir proben Montagabend im ref. Kirchgemeindehaus. Weitere Auskunft erhalten Sie bei M. Meienberg, Telefon 341 69 44.

Aktion 60+

Heiter und fröhlich wird auch unser Seniorenachmittag im Februar sein. Er findet am Montag, 6. Februar um 14.15 Uhr im Pfarreizentrum statt. An diesem Nachmittag ist der «Alleinunterhalter

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Das neue Parkierungskonzept in Zürich

Am 25. September 1994 hat der Zürcher Souverän den neuen Vorschriften über die **Parkierungs- und Parkuhrkontrollgebühren** zugestimmt. Diese Erhöhung der Parkgebühren ist, wie in der Weisung an die Stimmberechtigten dargelegt wurde, Element des neuen Parkierungskonzeptes im Innenstadtbereich und im Zentrum von Oerlikon.

Zweitens, ebenfalls in der Weisung angekündigtes Element ist die **Erhöhung der erlaubten Parkierungszeit** von bisher 60 auf 120 Minuten auf den entsprechend bewirtschafteten Parkfeldern. Der Polizeivorstand hat nun die dazu nötigen Verkehrsvorschriften verfügt. Die erlaubte Höchstparkierungsdauer auf den anders bewirtschafteten Parkfeldern bleibt unverändert.

Eine Höchstparkierungsdauer von zwei Stunden erlaubt ein bequemes Einkaufen sowie ein individuelleres Wählen der tatsächlich benötigten Parkierungszeit. Der Tendenz zu längerer durchschnittlicher Parkierungsdauer wirkt die progressiv steigende Parkgebühr entgegen, so dass die neue Regelung insgesamt **keine Reduktion des Parkplatzangebotes** haben dürfte. Insgesamt verschiebt die neue Regelung die Nutzung des beschränkten Parkraums zugunsten des Detailhandels.



Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01/341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr

Thury» bei uns zu Gast. Passend zum fasnächtlich dekorierten Saal wird er mit verschiedenen Instrumenten musizieren und natürlich darf mitgesungen werden. Auch ein Zvieri wird nicht fehlen. Alle sind herzlich willkommen! Arbeitsgruppe 60+

Seniorenvereinigung Höngg

Wanderung, Dienstag, 7. Februar
Route: Oetwil a/See übers Langholz auf den Gratweg oberhalb Stäfa, Hombrechtikon, vorbei am Lützelsee nach Wolfhausen. Abstieg nach Feldbach. Wanderzeit: zirka 3 bis 3½ Stunden Auf-/Abstieg: unbedeutend. Besammlung: 07.35 Uhr im Bahnhof Stadelhofen.

Für unsere Februar-Tageswanderung treffen wir uns im Bahnhof Stadelhofen und fahren mit der Forchbahn (7.48 Uhr) nach Esslingen, wo wir unseren obligaten Morgenkaffee einnehmen. Um 9.00 Uhr fährt uns der Bus nach Oetwil am See, wo unsere Wanderung beginnt. Etwas oberhalb des Dorfes befindet sich eine **Storchensiedlung**, wo

man diese stolzen Vögel nicht nur im Gehege, sondern auch freifliegend oder auf der Wiese stolzierend bewundern kann. Nun geht es leicht aufwärts durch bequeme Waldwege. Schon nach kurzer Wanderzeit öffnet sich uns der Blick auf den Zürichsee und bei Wetterglück bietet sich uns ein prächtiges Alpenpanorama. Bald schon zeigt sich auch das schmucke **Städtchen Rapperswil** mit dem Seedamm.

Nach zirka zwei Stunden befinden wir uns am **Lützelsee** über Hombrechtikon. Weiter geht's nach Wolfhausen, wo wir unseren Mittagssnack einnehmen. Der Schluss unserer Wanderung dauert etwa eine Stunde von Wolfhausen über Schlatt nach **Feldbach**, wo uns die S-Bahn dem See entlang zurück in die Stadt bringt.

Es freut uns, wenn recht viele Wanderfreunde mit uns auf diese schöne Wanderung mitkommen, die auch bei winterlicher Witterung mit gutem Schuhwerk und Wanderstock leicht zu bewältigen ist.

Jeder löst seine Fahrkarte selber. Am Automat 8618 und ½ eintippen. Preis: Fr. 5.10.

Es grüssen Euch, Eure Wanderleiter
Beni Arn und Nelly Schulthess

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Coiffeur Team

Schaller

am Meierhofplatz

Was ist anders bei uns?

Ja, einiges ist anders.

Künstler lassen sich nicht gerne Zügel anlegen. Wir sind Haarkünstler und schätzen es deshalb, wenn Sie uns nicht genau vorschreiben, was wir tun sollen. Ihre Haare zu gestalten und zu pflegen ist nämlich unsere Aufgabe und unser Beruf. Wir werden das Beste aus Ihrem Kopfschmuck machen und unsere Ideen und unsere Arbeit mit Ihnen besprechen, bevor wir zu Schere, Wicklern und Farbe greifen.

Der Schnitt

muss zu Ihrer Person passen. Dazu braucht es Flair und Einfühlungsvermögen. Vertrauen Sie uns bitte.

Dauerwellen

sind ein chemisch-physikalischer Eingriff ins Haar und erfordern deshalb allergrösste Sorgfalt. Dafür sind wir geschult. Bei uns machen Fachleute und nicht Computer die Dauerwellen.

Haarpflege

Wir nehmen die Haarpflege sehr ernst und beraten Sie auch für zu Hause. Am liebsten arbeiten wir mit den bewährten Produkten «La Biosthétique» Paris.

Wann dürfen wir Ihr Haar verwöhnen?

In Höngg:

Salon Zentrum
Meierhofplatz
im Hof Restaurant Rebstock
Telefon 341 83 51

Schaller

In Wipkingen:

bei der Nordbrücke
Rottbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00

Haute Coiffure · Centre Biosthétique · Hairstylist · Damen- und Herrensalon

Bundespräsident Villiger als Ehrengast bei der Albisgüetli-Tagung

Bereits zum siebten Mal fand am letzten Freitag, im 704. Jahr der schweizerischen Eidgenossenschaft, auf dem Albisgüetli die inzwischen traditionelle Albisgüetli-Tagung der Schweizerischen Volkspartei (SVP) des Kantons Zürich statt. Als Gastredner konnte Parteipräsident Christoph Blocher den Bundespräsidenten Kaspar Villiger im vollen Saal begrüßen.



Bürgerliche Positionen im «Albisgüetli», von links nach rechts: Nationalrat Walter Frey, Bundesrat Kaspar Villiger und Kantonsrat Paul Zweifel. Während Villiger seinen «Villiger» raucht, manifestiert Paul Zweifel den Weinändler mit analoger Krawatte – nicht ohne Erfolg, wie die Gestik von Walter Frey beweist. (Foto: Alphonse J. Thüring)

1258 Gäste sind der Einladung der kantonalen SVP gefolgt, um sich über den Stand der Dinge in Sachen «Die Zukunft der Schweiz» orientieren zu lassen. Neben Bundespräsident Villiger (FDP) haben sich die fünf bürgerlichen Regierungsräte Buschor (CVP), Gilgen (parteilos), Hofmann (SVP), Homberger und Honegger (beide FDP) zum Stelldichein begeben. Ganz herzlich wurde von Nationalrat Blocher die Regierungsratskandidatin Rita Fuhrer im Kreise der illustren Gesellschaft willkommen geheissen. Eine stattliche Zahl von Nationalräten, Bundesrichtern und anderen hohen politischen Würdenträgern war ebenfalls anwesend, wie der Parteipräsident der FDP Kanton Zürich, Walter Bosshard, und der kantonale Parteisekretär der CVP, Stefan Schwitzer. Zu den Ehrgästen gehörte auch der Högger Direktor der Militärischen Führungsschule, Divisionär Hans Ruedi Ostertag. Die SVP-Delegation des Kreises 10 (Höngg/Wipkingen) wurde vom Högger Kantonsrat Paul Zweifel angeführt, der – wie Blocher verdankte – den Wein für den Apéro stiftete.

Die Albisgüetli-Tagung sollte auch 1995 ein Ort der offenen, engagierten politischen Meinungsäusserung sein. Mit diesen Worten begann Christoph Blocher seine Rede und begann sodann über den Zweck des schweizerischen Staates zu sinnieren. Wie immer mit klaren und prägnanten Worten, erklärte er den anwesenden «Fraue und Manne»,

was seine Vorstellungen sind. In Bezug auf die äussere Sicherheit verwies Blocher auf die Landesverteidigung und die Neutralität der Schweiz, die dazugeführt hätten, dass unser Land seit Gründung des Bundesstaates vor bald 150 Jahren auf eigenem Territorium keinen Krieg mehr erlebt hat. Ganz anders sehe es dagegen im heutigen Europa aus. «Die sicherheitspolitische Struktur in Europa stimmt bedenklich», stellte Blocher fest. Im Notfall würde Europa von keiner dieser sogenannten friedensstiftenden supranationalen Organisationen verteidigt. All diese Institutionen seien Köpfe ohne Beine.

Weitere Aufträge des Staates sind gemäss Blochers Ausführungen die Gewährleistung der inneren Sicherheit, der Schutz der Freiheit des Bürgers (die durch einen EU-Beitritt massiv beschnitten werden würde) und die Förderung der Wohlfahrt. Etwas polemisch verglich er alsdann unsere Bundesverfassung, die im Namen Gottes des Allmächtigen beginnt, mit dem EU-Vertrag, der wie folgt beginnt: «Seine Majestät der König der Belgier, Ihre Majestät die Königin von Dänemark, (...) Seine königliche Hoheit der Grossherzog von Luxemburg usw.» und meinte: «Und da soll sich die Schweiz einreihen?»

Der Auftrag des Souveräns an Bundesrat und Parlament sei nach den Niederlagen 1992 (EWR), 1993 (Armeeverträge) und 1994 (Blauhelme) klar. Das Volk habe entschieden. So ist Blocher

überzeugt, dass sich unsere Regierung und das Parlament im In- und Ausland unglaublich mache. Die Mehrheit von Bundesrat und Parlament erklärte nur wenige Monate nach der denkwürdigen Volksabstimmung vom 6. Dezember 1992, das strategische Ziel der schweizerischen Aussenpolitik sei der Beitritt in die Europäische Union!

In einer nicht minder brillanten Rede nahm nach dem Essen Bundespräsident Kaspar Villiger Stellung zum Thema «Demokratie in schwieriger Zeit». Er sei gekommen, weil ihm die politische Auseinandersetzung Freude mache, weil er den Anwesenden, die da politisch interessiert seien, gerne seine Sicht der Dinge darlegen möchte. In Richtung SVP meinte Villiger zu den Kampagnen gegen Aussen- und Europapolitik, dass es legitim sei, in Bezug auf EWR, EU oder Neutralität anders als der Bundesrat und zahllose Mitbürger zu denken.

Aber es ist gefährlich, durch gezieltes Infragestellen der Gesinnung Andersdenkender systematisch das Misstrauen gegenüber Institutionen und demokratisch gewählten Regierenden zu säen. Als einer, der in unser unvergleichliches Land alles investiert, was er an Kräften mobilisieren kann, fühle ich mich durch solch gezieltes Schüren von Zweifeln verletzt», sagte ein sichtlich bewegter Bundespräsident. Zum Wirtschaftsstandort Schweiz meinte Villiger, dass die Lösung vieler Probleme unseres Landes nur möglich sei, wenn die Schweiz im gnadenlosen Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte konkurrenzfähig bleibe. «Unser Volk ist nach wie vor solide, arbeitsam und qualitätsbewusst», gab sich Villiger sicher. Doch wir müssten auch wieder bescheidener und solidarischer werden, sagte der Bundespräsident sinnesgemäss, denn «wenn wir international konkurrenzfähig bleiben wollen, müssen wir in erster Linie unser eigenes Haus in Ordnung bringen – Europa hin oder her». Der Applaus war ihm sicher.

Im weiteren nahm der Bundespräsident in seiner einstündigen Rede auch Stellung zur Drogenpolitik und wehrte sich gegen die Unterstellung, Bundesrat und andere bürgerlichen Parteien wollten den Staat zum Drogenhändler Nummer eins machen.

Die SVP sei auch in die Landesregierung eingebunden, darum sei ihre Stimme auch für ihn eine mächtige Stimme, so Villiger. Mit folgenden Worten schloss Bundespräsident Villiger seine Rede: «Es hat auch Tradition, dass eine Bundesratspartei hin und wieder in Teilbereichen aus der Regierungspolitik ausscheidet. Das ist solange möglich, als es nicht ständige Praxis ist. (...) Wir alle wollen das Beste für unser Land. Das wollen wir doch gegenseitig nicht anzweifeln! Das braucht uns ja nicht daran zu hindern, trotzdem klar Position zu beziehen!»

Text: Bruno Tamola

Alt werden – ohne den Kanton

KantonsratskandidatInnen der SP 6 und 10 nehmen Stellung

Wer kennt sie nicht, die alte Frau schräg vis-à-vis, die seit Jahren allein wohnt und je länger, je mehr auf die Hilfe ihrer Tochter und der Nachbarschaft angewiesen ist. Rund 80 Prozent der Pflege älterer Menschen wird von deren Angehörigen, Bekannten oder Nachbarn geleistet. Meist sind das Frauen. Den Rest teilen sich Spitäler, Heime und Spitex.

Die Zahl älterer Menschen wird in den nächsten zehn Jahren kräftig zunehmen, die Möglichkeiten der Gemeinden, sie zu unterstützen, jedoch nicht. Zu den pflegerischen Altersproblemen kommen zunehmend soziale, psychische und finanzielle Notlagen. Obwohl die Verantwortung für viele dieser Fragen bei den Gemeinden liegt, sind sie je länger, je weniger kommunal zu lösen. Es braucht regionale Zusammenarbeit, und dazu sind kantonale Initiativen und Unterstützung nötig.

In den umliegenden Kantonen ist dank modernen Sozialhilfegesetzen die Altersarbeit in neue Gebiete vorgestossen und hat neue Methoden verbreitet angewendet. Das ist auch dringend nötig. Allein mit den hergebrachten Denk-



weisen vom «Löcher stopfen, wo Not ist» sind die kommenden Altersprobleme nicht zu lösen. Prävention, Unterstützung privater Initiativen und neue Formen der Zusammenarbeit staatlicher und privater Organisationen sind dringend gefragt. Unser Sozialhilfegesetz ist zwar auch neueren Datums. Aber es enthält die Grundlagen nicht, die nötig wären, damit der Kanton die privat geleistete Arbeit ausserhalb von Spitex anerkennen und unterstützen kann. Ein spezielles Altershilfegesetz hat das Parlament vor ein paar Jahren abgelehnt. Bei einer sehr wichtigen gesellschaftlichen Frage steht der Kanton abseits. Der alte Frau schräg vis-à-vis geht es relativ gut. Es gibt Leute, die ihr behilflich sind. Wird diese Bereitschaft zu helfen auch in Zukunft selbstverständlich sein? Wenn der Kanton noch lange darauf verzichtet, die Verantwortung für einen wichtigen Teil der Altersprobleme mitzutragen, wahrscheinlich nicht.

Bruno Meili-Schibli, Geschäftsführer Pro Senectute Kanton Zürich

Firmengründungen · Buchhaltungen
Revisionen · Steuern · Erbteilungen
Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Schärrergasse 2, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Wir wollen etwas bewegen – z.B. Sie zur Urne.

Liste 2

SP

Schaurig-schöne Stunden mit der Zürcher Freizeitbühne

Grossen Beifall bekundete das Publikum letztes Wochenende dem neuen Zweiakter, «Schwester Sherlock» der Zürcher Freizeitbühne im Mühlehalde-saal. Über hundert Theaterbegeisterte verlebten bei der Aufführung schaurig-schöne und gruselige Momente.



Mordfall für Schwester Sherlock

Mitten im Bündnerland, sehr abgelegen, wo die Füchse und Hasen sich gute Nacht sagen, befindet sich das «Castello Knuchel», der Stammsitz der Ahnenfamilie Salis-Vereinas. Und wie es sich für ein altherrenwertes Gebäude gehört, lassen denn auch die Geister nicht lange auf sich warten. Bald geht es drunter und drüber auf den Bühnenbrettern bzw. im Wohnzimmer der Familie Knecht und Knecht-Knuchel. Als dann noch ein Mord geschieht, hat die private Krankenschwester des Hausherrn alle Hände voll zu tun. Gilt es doch den Fall zu lösen, was «Schwester Sherlock» schlussendlich – ganz nach Manier ihres grossen englischen Namensvetters – denn auch gelingt. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Höggerinnen, Högger und Gäste haben Gelegenheit, am Mordtag die schaurig-schöne Krimikomödie und ihre Pointe persönlich zu erleben.

Neben der gekonnten Theateraufführung hatte der quartierbezogene Theaterverein für eine reichhaltige Tombola gesorgt. Dreihundert attraktive Preise erwarteten das Publikum in der Pause. Die 1300 Lose zu einem Franken waren im Nu verkauft, und der Gewinnerandrang gross am Gabentisch.

Nächste Aufführungen

Die Zürcher Freizeitbühne präsentiert

am Sonntag, 12. Februar, um 14.30 Uhr im Restaurant Mühlehalde ihren Einakter «Pension Krach». Das Lustspiel wurde vor kurzem in der Altersresidenz Brühl überaus erfolgreich vorgestellt. An diesem Sonntag offeriert der quartierbezogene Theaterverein seinem Publikum den Eintritt zum Spezialpreis von fünf Franken pro Person. Der Sonntagnachmittag verspricht zum Lacherfolg zu werden.

Wie erwähnt, wird am Mordtag, 14. Mai, ebenfalls um 14.30 der Krimi «Schwester Sherlock» wiederholt. Mütter in Begleitung einer zahlenden Person profitieren vom Mordtags-Gratist-Eintritt. All diejenigen, die am Mordtag verhindert sind, haben am Wochenende vom 9./10. Juni im Stürmeierhus, Schlieren, jeweils um 19.30 Uhr Gelegenheit, sich der gruseligen Krimiatmosphäre mit Schwester Sherlock hinzugeben.

Die überaus talentierten Laien-Schauspieler sind mit Leib und Seele dabei. Sie identifizieren sich mit ihren Rollen auf den Brettern, die für sie die Welt bedeuten. Es gelingt dem Ensemble immer wieder, seinem Publikum einige unbeschwerter, fröhliche oder gruselige Stunden zu bereiten.

Text und Fotos: Béatrice Christen

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitenstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Familiendisco

Freitag, 3. Februar, 19 bis 21 Uhr im GZ-Saal. Eintritt: Fr. 2.– pro Person. Für Hungerige servieren wir im Kafi ab 18 Uhr Ghackets, Hörndli und Öpfelmues. Kosten: Fr. 8.–/6.–.

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 4. Februar, 10 bis 14 Uhr im Kafi Tintefisch. Bitte telefonische Anmeldung bei Martina Steiner, Telefon 361 37 30 (oder Samstagmorgen Telefon 271 98 00).

Spielzeughörse

Samstag, 4. Februar im GZ-Saal. Ankauf: 10 bis 11 Uhr / Verkauf: 11.30 bis 13.00 Uhr.

Disco orientale

Sonntag, 5. Februar, 14 bis 19 Uhr im GZ-Saal. Mit Musik aus Nordafrika, Ägypten, Libanon und der Türkei. Eintritt frei!

Familien-Kafi

Jeden Montag von 15 bis 17 Uhr. Ein Treffpunkt für Eltern und Kinder, wo man Kontakte knüpfen, spielen und plaudern kann.

Eine Geschichtenfrau unterwegs

Mittwoch, 8. Februar, 16 Uhr. Catherine von Graffenried erzählt uns ihre Geschichten. Anmeldung im Sekretariat Telefon 271 98 00. Eintritt: Fr. 4.–/6.–.

Feldenkreis – Tai Ji-Tanz

28. Februar bis 18. April (8mal, je Dienstagabend). Tai Ji ist eine alte, chinesische Bewegungskunst und ein Teil der chinesischen Medizin. Leitung: Verena Gloor. Kosten: Fr. 160.–. Anmeldung: bis 11. Februar im GZ-Sekretariat.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Trubel um Reorganisation Stadtverwaltung
Mit der Reorganisation der Stadtverwaltung bzw. den damit entstandenen Missständen befasste sich zu Beginn der Ratsitzung eine Fraktion.

onserkklärung der LdU-EVP-Fraktion. Darin wurde der Enttäuschung* und dem Missfallen Ausdruck gegeben, dass trotz einem früheren Vorstoss, vor elf Jahren, immer noch keine Reorganisation in Angriff genommen worden sei. Am Schluss der Ausführungen wurde betont, dass die städtischen Finanzen längerfristig nur mit einer effizienten Verwaltung saniert werden könnten. Der Kommissionspräsident «Reorganisation Stadtverwaltung» verlas anschliessend seinen Rücktritt. Er begründet diesen Schritt damit, dass die Mehrheit seiner Fraktion (FDP) andere Lösungsansätze für eine Reorganisation verfolge als er. Er betonte, dass ein Kommissionspräsident ohne Unterstützung seiner eigenen Partei Gefahr laufe, sich einer gewissen Lächerlichkeit preisgeben und der Sache zu schaden.

Auflösung Drogenszene Lettensteg

In einer Fraktionserklärung befürwortet die CVP die Auflösung des Lettens. Die CVP – so der Fraktionssprecher – stehe mit Überzeugung hinter der schon mehrfach verlangten Auflösung der offenen Szene und bedankt sich bei den Mitwirkenden. Gleichzeitig richtet sie einen Aufruf an die Bevölkerung, bittet sie um Geduld und Beachtung der Informationen der städtischen Drogendelegation.

Kommission befasst sich mit Musical-Hallen

Eine Fristverlängerung betreffend Nutzung der ABB-Fabrikhallen als Musical-Hallen um sechs Monate, welche mittels einer SP/FDP-Motion verlangt wurde, ist mehrheitlich abgelehnt worden. Der Vorstoss wird an eine Kommission überwiesen und dort eingehend beraten.

zung der ABB-Fabrikhallen als Musical-Hallen um sechs Monate, welche mittels einer SP/FDP-Motion verlangt wurde, ist mehrheitlich abgelehnt worden. Der Vorstoss wird an eine Kommission überwiesen und dort eingehend beraten.

Lange Rede, kurzer Sinn: Baurecht für Strohhof

Ausgangslage: Der Betrieb mit den idyllisch gelegenen Gartenwirtschaften befindet sich an erstklassiger Lage in der Zürcher Altstadt. Gebäude und Räume befinden sich in akzeptablem Zustand. Um konkurrenzfähig zu bleiben, sind allerdings sowohl im Gästebereich als auch bei der Infrastruktur mittelfristig Auffrischungen und Erneuerungen notwendig. Da die Stadt Zürich nicht in der Lage ist, die unter Denkmalschutz stehende Liegenschaft aus dem 17. Jahrhundert zu sanieren, drängt sich eine Abgabe im Baurecht auf. Offensichtlich herrschten differenzierte Meinungen bezüglich der Abgabe des Strohhofes im Baurecht. Die RPK befürwortete die Abgabe der Liegenschaft im Baurecht. Die SP-Fraktion kritisierte den RPK-Antrag. Der Högger Gemeinderat Rolf Kuhn SP stellte sich gegen den Verkauf und plädierte für die Übergabe der Restaurantliegenschaft an einen Geranten. In seinem Votum wies er auch auf finanzielle Aspekte hin. Mit dem Besitz und der Führung des Strohhofes könne die Stadt Zürich durchaus Geld verdienen. Damit die Kassen allerdings wirklich klingeln, gelte es, sich im gleichen Masse einzusetzen, wie ein privates Unternehmen es in diesem Fall tun würde. Trotz mehrheitlicher Ablehnung des Vorstosses durch die SP-Fraktion wurde dem RPK-Antrag mit 66:29 Stimmen zugestimmt.

Bis zum Schluss der Sitzung befasste sich das Parlament mit der Beratung und Behandlung von persönlichen Vorstössen verschiedener Belange.

Musikverein Eintracht Höngg



Jahreskonzert

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Werke von
Johan de Meij
John Miles
James Swearingen
Andrew Lloyd Webber
u. a.

Samstag
4. Februar 1995
20.00 Uhr
Reformiertes
Kirchgemeindehaus
Höngg
Ackersteinstrasse 186

Türöffnung: 19.15 Uhr
Eintritt: Fr. 6.—
Saalzeichen: Fr. 7.—

Grosse
Tombola
Tanz



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

Typisch
Hairline

sind unsere erstklassigen Dauerwellen, die sorgfältig auf Ihre Haarqualität abgestimmt werden. Unsere sorgfältige Beratung ist immer inbegriffen!

341 30 40

...immer im Trend

Auffallen, beachtet werden,
weiterkommen dank
zündender TEXTE.

Wir konzipieren für Sie aussagekräftige
• Inserate, Mailings, PR-Artikel, Headlines, Slogans, Prospekte, Broschüren
• REDEN, Editorials, Leserbrief
• Bewerbungen, Korrespondenz
• Radiospots



TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 - 341 52 48
Fax 01 - 342 49 71

Warum mehr bezahlen?
Für Damen, Herren und Kinder

**Pyjamas
und Nachthemden**

von Schiesser®

Jetzt bis 50% billiger

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Für Sie,
für Ihn.



Für gross
und klein.

Zürcher
Kantonalbank

Hohenklingenstrasse. Zu vermieten nach Vereinbarung

Garagenplatz

monatlich Fr. 130.—

Auskunft: 01/363 3177 (9 bis 17 Uhr)

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration in Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren** (ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 20%.

Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

**Gerechte Steuern
machen keinen
Millionär zum
Sozialfall.**

Liste 2

SP

Masseuse

sucht nette Kundschaft

**Körper- und Fuss-
reflexzonenmassage**

Sehr preisgünstig. Komme auch zu Ihnen.
Telefon 341 52 86, erreichbar ab 20.00 Uhr



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Ist Höngg noch Zürich?

Hat die Zürcher Stadtregierung Höngg bereits ausgemeindet?

Die bereits feststellbaren «Kleinlettenbildungen» in Höngg, insbesondere im Raum Werdinsel, in der Region Schwarzenbachweg sowie auf dem Gebiet der Sportanlagen Hönggerberg hat die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» bewogen, Stadträtin Monika Stocker, zuständig für das Sozialamt und Stadtrat Robert Neukomm, zuständig für das Polizeiwesen, auf anfangs Februar nach Höngg einzuladen. Anlässlich des vorgesehenen Podiumsgesprächs sollten die beiden Behördemitglieder die Höngger Bevölkerung über das Vorgehen bei der Lettenschliessung orientieren. Die Bevölkerung hätte gleichzeitig die Möglichkeit erhalten, über die vorgesehenen flankierenden Massnahmen Fragen zu stellen.

Leider hat die Stadtbehörde für diese Anliegen in Höngg trotz brennender Aktualität kein Interesse. Trotz vermehrtem Auftreten von Drogenhandel und Drogenkonsum in Höngg will man die Bevölkerung zu diesem Thema nicht aus erster Hand informieren. Nicht nur der Drogenhandel und der Drogenkonsum haben zugenommen sondern bereits die Beschaffungskriminalität macht sich in Höngg sehr stark bemerkbar (Wochenende vom 28./29. Januar, mehrere Einbrüche an der Ferd. Hodler-Strasse). Die Idee zur Durchführung dieses Podiumsgesprächs sollte einerseits der Behörde die Situation vor Ort aufzeigen und andererseits dazu beitragen, dass die Bevölkerung der Lettenräumung beruhigter entgegen sehen könnte. Die eingeladenen Behördemitglieder erteilten uns kurzfristig eine Absage. Nicht Terminschwierigkeiten oder zu späte Einladung waren die Gründe zu dieser Absage. Die Pflicht sei mit der Abhaltung einer einseitig geführten Pressekonferenz als erfüllt zu betrachten. Es berührt uns Höngger aber eigenartig, wenn die beiden von uns geladenen Personen (Robert Neukomm und Monika Stocker) begleitet vom Stadtpräsidenten Josef Estermann am 30. Januar im Stadtkreis 5 eine Veranstaltung mit gleichem Inhalt besuchten.

Es beweist einmal mehr, dass nur getreue Genossinnen und Genossen sowie die entsprechenden Sympathisanten aus grüner Richtung den Vorteil einer rot/grünen Behörde geniessen. Die Behörden eines Gemeinwesens sind

doch für alle Einwohner und alle Quartiere zuständig oder sind neuerdings solche Zuständigkeiten an Voraussetzungen gebunden? Worin bestehen diese Voraussetzungen? Haben nur noch Ja-Sager das Recht auf Schutz und Information? Es geht in dieser Situation nicht um Politik von «rechts» oder «links» sondern schon zum vornherein um über mögliche vorbeugende Massnahmen zu erfahren und mögliche Eklats in der nahen Zukunft im Quartier zu verhindern.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, es handelt sich bei der Interessengemeinschaft für eine Freie Gemeinde Höngg nicht um eine rechtsextreme Gruppierung. Die Interessengemeinschaft ist eine überparteiliche Organisation mit Personen aller Richtungen, aller Schichten, jeden Alters und aller teipolitischen Richtungen. Dem Vorgehen der Stadtbehörde entnehmen wir, dass Stadtrat Neukomm und Stadträtin Stocker sich für das Gemeindegebiet von Höngg nicht oder nur gering zuständig fühlen. Hat die Ausgemeindung von Höngg bei der Stadtbehörde bereits stattgefunden? Wenn in Höngg die negativen Auswirkungen der Lettenschliessung noch mehr zum Tragen kommen und entsprechende Ereignisse sich häufen, werden wir den beiden politischen Persönlichkeiten nochmals Gelegenheit bieten, unseren vorstehenden Eindruck zu widerlegen!

Für die Interessengemeinschaft
«Freie Gemeinde Höngg»
Martin Weixelbaumer/Gerhard Kalt

JETZT
zu **LIPON**
DIETIKON
JETZT

profitieren von:
SUPER ORIENTEPPICH
TRIPSSEN

IM SONDERVERKAUF
vom 4.2. - 24.2.95 antl. bew.

NEPAL-TIBET ca 200/300 cm
JETZT NUR:
998.-
echt handgeknüpft !!!

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21h

Einladung zur gemeinsamen Veranstaltung FDP 6/10 contra SP 6/10

Montag, 6. Februar 1995, 20 Uhr
Restaurant Krone Unterstrass
Schaffhauserstrasse 1, Zürich-Unterstrass

Die Regierungsratskandidaten

Ernst Homberger
Regierungsrat, FDP

Vreni Müller-Hemmi
Kantonsrätin, SP

werden ins «Kreuzverhör» genommen von:

Regina Bapst-Herzog, Kantonsrätin, SP
Doris Gerber-Weeber, Kantonsrätin, SP
Peter Aisslinger, Kantonsrat, FDP
Janos Blum, Kantonsratskandidat, SP
André Kuy, Kantonsratskandidat, FDP
Denise Müller, Kantonsratskandidatin, FDP

Gesprächsleitung:
Susanne Sorg, Journalistin, «Zürcher Oberländer»

Die Themen sind:

- Sicherheit und Drogen
- Frauen in der Politik
- Lastenausgleich zwischen Stadt und Kanton



Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21911-2

SVP Liste 3

Hyde-Park-Corner
mit gratis Wurst und Brot

Mein Wunsch an Regierungsratskandidatin Rita Fuhrer

Lernen Sie Rita Fuhrer persönlich kennen!
Sagen Sie Rita Fuhrer, wo der Schuh drückt!
Rita Fuhrer stellt sich Ihren Fragen,

zusammen mit:

Jürg Casparis, Gemeinderat, SVP

Alfred Heer, Gemeinderat, SVP

Franco Widrig,

Kantonsratskandidat, SVP

Markus Presta, Präsident SVP 4+5

Am Limmatplatz

(Tram Nr. 4 und 13 oder Bus Nr. 32 bis Limmatplatz)

Freitag, 3. Februar 1995,
11.30 bis ca. 14 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 4+5. Der Präsident: Markus Presta

In den Regierungsrat: Rita Fuhrer, SVP;
Hans Hofmann, SVP; Ernst Buschor, CVP;
Eric Honegger, FDP und Ernst Homberger, FDP

SVP Liste 3



SVP
der Stadt Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Zu vermieten

4 Auto-Einstellplätze

an der Imbisbühlstrasse 128.
Mietzins Fr. 130.- pro Monat.
Auskunft erteilt Ihnen gerne
Bautreuhand Juchli
Telefon 01 - 463 66 07

Das traditionsreiche Inneneinrichtungsgeschäft für höchste Ansprüche, Prestige und Exklusivität – **Kordeuter an der Talstrasse 11 in Zürich** – muss infolge negativer Ereignisse, die Tore für immer schliessen. Dieses seit 1899 an der Talstrasse 11 bestehende renommierte Geschäft steht ab sofort in
Amtl. bew. nur bis 27.4.95

Total-Liquidation 50%

Eine prekäre Notlage erfordert die sofortige Liquidationsräumung sämtlicher Millionen-Warenlager zu billigsten Liquidationspreisen. Ab sofort erhalten Sie die einmalige Gelegenheit, exkl. Prestige-Einrichtungen mind. 30 bis teils sogar noch billiger zu übernehmen.

Übernehmen Sie jetzt solange Vorrat mit Liquidationsrabatten bis 50% und mehr, exklusive Lampen, Kleinmöbel, Anrichtern, Sideboards, Stein- und edelste Holzische, Polstersessel, Sofas in hochwertigstem Leder und wertvollen Stoffen, traumhaft schöne Nippsachen, handverlesene Antiquitäten (zB. Zürcher Barock-Möbel), einzigartige Vielfalt an Spiegeln, kunstvolle Sammlung rarster und alter Einzelteppiche aus Persien und Russland, hochkarätige Einrichtungen.



Trotz der enorm grossen Warenbestände empfehlen wir den tausenden, alten und treuen Kunden aus der ganzen Schweiz, diese einmalige, da letzte Kaufgelegenheit, baldigst zu nutzen. Nie mehr später können Sie an der Talstrasse 11 von den wertvollen Kordeuter Exklusivitäten profitieren.



Liquidationsverkauf ab sofort, solange Vorrat:
Täglich 9.00 – 18.30 Uhr, Samstag 9 – 16 Uhr
Talstrasse 11, 8022 Zürich
Telefon 01 - 221 16 90
P in unmittelb. Nähe (Parkh. Escherwiese)

Die Beauftragte: **Bernhard Kunz Liquidator AG**

Büro Zürich: 8105 Watt-Regensdorf - «zum Türml» - Telefon 01 / 840 14 74

Amtierend für Liquidationen, Sanierungen, konkursamtliche Verwertungen

Büro Lausanne: 1510 Moudon - Rue Grenade 1 - Tel. 021 / 905 62 55

BERNHARD KUNZ LIQUIDATOR AG

BERNHARD KUNZ LIQUIDATOR AG

Das Allerbeste!
Getreide in Demeter-Qualität
ganz oder
frisch gemahlen

Reformhaus

HÜNGGER-MARKT
Daniel Fontollet - Regensdorferstr. 5
8049 Zürich - Tel. 01-341 94 80

PASS- + ID-FOTOS



Ihr Fachfotograf «schießt» Ihnen die neuen Fotos.

Foto-Video Peyer

Inh. E. + E. Föhr
am Meierhofplatz
in Zürich-Höngg
Limmatstrasse 164
Telefon 01/341 87 77 - Fax 01/341 80 19

Überversichert? Unterversichert?

Die **winfo**-Gesamtberatung der Winterthur-Leben zeigt's auf einen Blick!

Weitere Informationen bei

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Denken beim Sparen statt Sparen beim Denken.

Liste 2



Gesucht per sofort

Raumpflegerin

für 3 1/2-Zimmer-Wohnung am Imbisbühlsteig in Höngg. Zweimal monatlich.
Telefon ab 19.00 Uhr Privat 341 13 86
oder ab 11.00 Uhr Geschäft 241 19 05,
Frau Oesch verlangen.

Suche

Babysitter

ausgebildete Krankenschwester abends zur Betreuung von zwei Kindern.

Anfragen an
Chiffre Nr. 2063
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

Sauna
Rütihof-Höngg

Gesichts-bräuner

341 36 16 Daniel Hansler dipl. Masseur

Nachhilfe-stunden in Französisch

Telefon 342 06 52

Sauna
Rütihof-Höngg

Massagen

341 36 16 Daniel Hansler dipl. Masseur

In unseren lebhaften Innenausbau-betrieb suchen wir per 1. März 1995 eine unkomplizierte, fröhliche und einsatzfreudige

kaufm. Angestellte

(Allrounderin)

Sie bringen mit:

- 3jährige KV-Lehre mit Abschluss
- gute Auffassungsgabe, Flexibilität und Teamgeist
- PC-Erfahrung (gute Kenntnisse Windows/Word sind notwendig)

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante, vielseitige Tätigkeit
- ein gutes Salär
- ein eigenes Büro
- bei Bedarf einen reservierten Parkplatz

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei - Innenausbau - Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 341 23 00

Nähatelier für Kleideränderungen Neuanfertigungen Vorhänge

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48



PAWI-GARTENBAU

Beratung - Planung - Erstellung - Unterhalt von Gärten - Biotopen - Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

Patrik Wey
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- November bis März: Schnitarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
- 24-Stunden-Notfalldienst!

SONDERVERKAUF

Amtl. bew. 16. 1. bis 6. 2. 1995

VAUCHER
20 - 50% Rabatt

Schulstrasse 27
1105 Regensdorf
Telefon 01 - 840 07 00

SNOWBOARDS 20 - 50% Rabatt
NIDECKER **SIMB** **HEAD** **ELIN**
WILD DUCK **OXBOW**
SKIS 20 - 70% Rabatt
SAALMOM **HEAD** **ELIN**
SKISCHUHE 20 - 50% Rabatt
NORDICA **SAALMOM**
BEKLEIDUNG generell 20 - 70% Rabatt
BIKES, TENNIS und vieles mehr!

Billette, bitte!

(gvd) Da blöchte doch neulich einer innerorts «irgendwo in der Schweiz» mit 150 durch. Dass der das «Billet» abgeben musste und hoffentlich nicht so bald wieder erhält, ist in Ordnung. Und verständlich.

Wie einer dazu kommt, derart grobfahrlässig zu fahren, ist schon schleierhafter. Es muss sich da um eine geradezu krankhafte Schnelligkeitssucht handeln – bonjour vitesse.

Viele von uns kennen zwar das schöne Gefühl des raschen Vorwärtsschleppens, so etwa auch beim Skifahren. Nicht nur junge Leute, sondern durchaus auch ältere Semester (sofern sie ihm überhaupt noch frönen) können in einen Geschwindigkeitsrausch geraten, mit Genuss «fräsen» oder wie Kleine oben hinsteigen und runter «eine Pfeife machen». Nur: Hoffentlich mit Bedacht und Rücksicht auf die andern, die ebenfalls dem Vergnügen der Deplazierung obliegen. Wer nur «für sich» fährt, mit Hilfe welchen Vehikels auch immer, muss schon ein Verantwortungsdefizit haben, wenn er – und das ist ganz wörtlich gemeint – sich gehen lässt.

Dass die meisten Unfälle vermieden werden könnten, wenn einmal die Charakterschwachen von der Piste weg wären, ist offensichtlich. Alkoholisierte und solche, die nicht nur über die gesetzlichen Limiten, sondern so auch über ihre Verhältnisse fahren, machen denn auch die Mehrzahl jener aus, denen laut Statistik das letzte Jahr der Fahrausweis einkassiert wurde. Und es waren, man glaubt es kaum, **nahezu 50 000 Sünder!** Wie vorletztes Jahr übrigens auch. 22 000 kamen nach einem

Monat schon wieder in den Besitz der begehrten Erlaubnis. Mehr als die Hälfte mussten immerhin zwei Monate ohne fahrbaren Untersatz auskommen. Und die Hälfte von allen, die es erwischte, waren unter dreissig Jahre alt.

Aha, wieder die jungen Geuggel, frech und arrogant. Nicht alle davon sind (geborene) Rowdies, sondern einfach noch ohne Erfahrung und ziemlich bedenkenlos. Sie sehen, was man ja Kindern nachsagt, die Gefahr nicht. Die meisten der geahndeten Tempoüberschreitungen betrafen Fahrer(innen) zwischen zwanzig und vierundzwanzig. Als «sehr gering» wird die Zahl der am Wackel Gepackten bezeichnet, die mehr als fünfzig Jahre auf dem Buckel haben.

Darin eingeschlossen sind natürlich die **Schleicher** nicht, die aufreizend langsam zockeln und damit den Verkehrsablauf ebenfalls stören. Und gefährden, wie jene Hinterherfahrer, die es gelegentlich «verjagt» und die dann zu nicht selten riskanten Überholmanövern ansetzen.

Gemessen an der hohen Zahl derer, die motorisiert auf den Strassen unterwegs sind, machen **Tempobolzer** eine doch eher kleine Minderheit aus. Immerhin wäre da noch eine Dunkelziffer jener einzukalkulieren, die nicht erwischt werden. Und wer hätte nicht schon gelegentlich ungestraft etwas zuviel drauf gehabt?

Autofahrer, seid doch nett zu den andern Verkehrsteilnehmern, streicht das Anderstirnebohren aus eurem Gestikvokabular. Leicht abgewandelter Goethe: Es bilde ein Talent sich auf der Strasse, sich ein Charakter im Verkehr!

Kantonsratswahlen '95: Warum kandidiere ich?



Meine Motivation für die Teilnahme an den Kantonsratswahlen ist, dass junge Frauen mit Familien vermehrt in der Politik vertreten sein müssen, denn unser Potential liegt in der Familie. Sie bildet den Halt der Gesellschaft. Sie gilt es zu bewahren und zu unterstützen. Um den Frauen die Lust an der Familie zu erhalten, sollten wir unsere starren Strukturen umwandeln. Es muss versucht werden, der arbeitswilligen Hausfrau und Mutter die teilszeitliche Berufstätigkeit zu ermöglichen. Eine ausgefüllte, aber nicht überforderte Frau kann ihrem Kinde sicher in der verbleibenden Zeit eine bessere Mutter sein. Für mich persönlich heisst das: «Weniger ist mehr!»

Ein Teil der Erziehungsarbeit könnte idealerweise den Grosseltern übertragen werden, die sich so nicht einsam und unnütz fühlen. Dies ergibt eine bessere Konsensfähigkeit unter den Generationen. Der Abbau der traditionellen Rollenverteilung fördert die Freiheit und die Entwicklung der individuellen Fähigkeiten. Dies wirkt sich zugunsten der Gesellschaft, der Wirtschaft und des Staates aus.

Liliane Sulzer-Frei,
Kantonsratskandidatin FDP Kreis 10

Der Kommentar

Schädlinge

(gvd) Wie Seitentreten oder Fehlritte einzelner einer Partei zusetzen können, zeigt sich in der Waadt, wo die Liberalen zu Hause sind. Im letzten Jahr noch geriet Ständerat Reymond in die Schlagzeilen und dann unter die Räder, weil unter seiner Leitung die inzwischen von der Kantonalbank übernommene **Crédit Foncier Vaudois** «unvorsichtige Geschäfte» getätigt und den Kunden Sand in den Augen belassen hatte. Für den Ständerat und den Stadtrat, wo Reymond ebenfalls Einsitz hat(te), sind Ersatzwahlen im Anzug.

Nun ist der Lausanner Polizeidirektor Rosset dran, der «als Volksvertreter nicht mehr tragbar ist» (noch bis Ende Mai im Amt zurückgetreten). Es ist gegen ihn eine Untersuchung im Gange wegen Steuerhinterziehung, die er sich seinerzeit noch in seiner Eigenschaft als Bauunternehmer habe zuschulden kommen lassen. Ein schwacher Trost, dass er, der dem Fiskus 220 000 Franken nicht deklariert habe, «in bester Gesellschaft» wäre, denn «einige hundert Unternehmungen machten sich in dieser Zeit der Steuerhinterziehung schuldig.»

Da staunen die Kleinen Leute (womöglich mit Lohnausweis). Oder nachgerade nicht mehr?

LdU 6/10 will wieder einen Kantonsratssitz

Die Kreisparteien 6 und 10 des Landesrings der Unabhängigen haben kürzlich die Kandidatenliste für die kommenden Kantonsratswahlen vom 2. April 1995 verabschiedet. Erklärtes Wahlziel ist die Rückeroberung des langjährigen Mandates, das bis 1991 dem LdU gehörte. Es kandidieren:



Benedikt Gschwind, 1962, Betriebsökonom HWV, Präsident Quartierverein Wipkingen (Kreis 10).

Eugen Forter, 1933, Kaufmann (Kreis 6). **Martina Sieber, 1959,** lic.iur./Rechtsanwältin, Gemeinderätin (Kreis 6). **Luzia Suter, 1957,** Turn- und Sportlehrerin ETH, Mitglied Kreisschulpflege Waidberg und Zentralschulpflege (Kreis 10). **Franz Wenzinger, 1953,** Bankangestellter (Kreis 6). **Marco Sängler, 1959,** Analytiker/Programmierer (Kreis 10). **Isabelle Zulauf-Poli, 1957,** Mittelschullehrerin (Kreis 6). **Loredana Donau, 1958,** kaufmännische Angestellte (Kreis 10). **Jürg Christian Hürliemann, 1958,** Dr. iur./Gerichtssekretär (Kreis 6). **Hermann Aebi, 1930,** Geschäftsleiter, Gemeinderat (Kreis 10).

Schwerpunkthemen der unabhängigen Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten sind die Finanzpolitik, das Verhältnis Stadt – Kanton sowie die Drogenpolitik. In der Finanzpolitik drängt der LdU auch auf kantonaler Ebene auf eine Ausgabenbremse und eine Verwaltungsreform. Die Stadt Zürich ist über den bestehenden Lastenausgleich hinaus für ihre überregionalen Leistungen abzugelten. In der Drogenpolitik fordern die Unabhängigen vom Kanton, seine Führungsverantwortung gegenüber den Landgemeinden vermehrt wahrzunehmen.

Pressediens/LdU Zürich 6/10

Schweizer Berghilfe, der Natur zuliebe

Unter dem Motto «Der Natur zuliebe» appelliert die Schweizer Berghilfe in ihrem dieser Tage erscheinenden Streuprospunkt an unsere Solidarität mit der Bergbevölkerung. Dieser Aufruf erinnert uns daran, dass die Berglandwirtschaft neben ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Funktion auch für die Naturerhaltung eine wichtige Rolle spielt.

Indem der Bergbauer seine Wiesen und Alpen pflegt, ist er auch zum Naturschützer geworden. Die Anliegen des

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

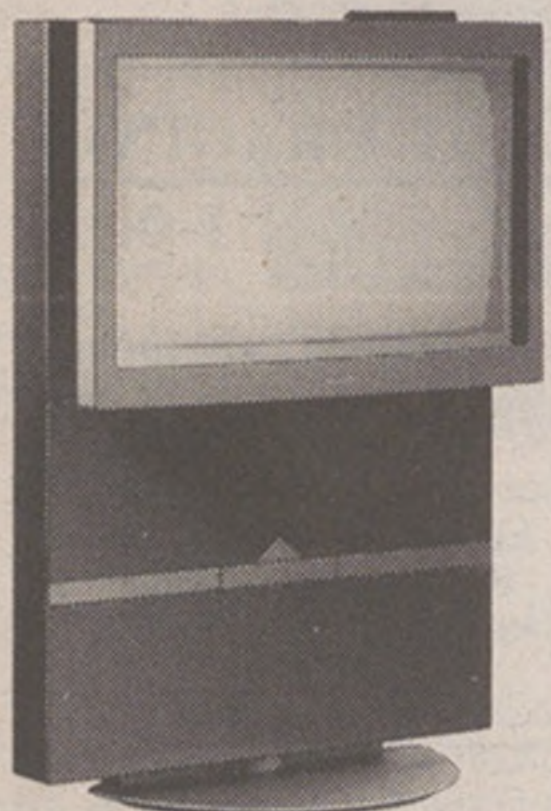
Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. **Liberty** verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von **Liberty** näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Katharina Hager.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

TV veränderte die Welt – wir verändern TV!



BeoVision Avant ist nicht Fernseher, nicht Videorecorder, nicht Lautsprecher-Set. BeoVision Avant ist all das zugleich. Machen Sie für eine Vorführung den kleinen Schritt zu Ihrem Bang & Olufsen-Händler. Es ist der grosse Schritt in die Fernseh Zukunft.

BEOVISION AVANT VON Bang & Olufsen



tv Reding

☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau

Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Wie es vorauszu-sehen war, debatierte der Kantonsrat auch in der dritten «Richtplan-Woche» munter (?) / langfädig (!) weiter. Es schien fast, als ob einzelne Ratsmitglieder die festgesetzte Rahmenzeit von 50 Stunden genüsslich mit Voten füllen, voll ausnutzen oder gar noch überziehen wollten.

Nach Abschluss der beiden Teile Siedlung und Landschaft galt es, die Teilrichtpläne Verkehr, Versorgung und Entsorgung sowie Öffentliche Bauten zu beraten.

Verkehr

Nach dem gescheiterten Rückweisungsantrag dieses Teilrichtplanes der Grünen reichten diese haufenweise Minderheitsanträge ein. So sollten – wie bereits berichtet – z.B. sämtliche Umfahrungsstrassen im Kanton gestrichen werden. Ein anderer, ebenso abgewiger Versuch der gleichen Fraktion bestand darin, sämtliche bundesrechtlich festgelegten Teilstrecken des Nationalstrassennetzes im Richtplan streichen zu wollen. Da halfen auch die Belehrungen des Baudirektors zur Rechtslage und die Hinweise auf die auch im Kanton Zürich erfolgte Ablehnung der Kleeblattinitiative nichts. Nur die abschliessende Abstimmung konnte der Diskussion das herbeigesuchte Ende beschieren: 69:17, ohne SP, die sich (warum wohl?) der Stimme enthielt.

Richtplaneintragungen sind das eine: Sie dienen der Trasseesicherung, der Freihaltung von Portalgelände für Tunnel, der Planung einer sehr ungewissen Zukunft der Verkehrsentwicklung. Ob das eine oder andere Projekt in näherer oder fernerer Zukunft aber überhaupt je zur Ausführung kommen wird, steht in den Sternen – oder den Haushaltskennzahlen des Standes Zürich. Der finanzielle Engpass wird aber in naher Zukunft die Realisierung der allermeisten Vorhaben verhindern.

Das andere aber waren die Voten zu all diesen Projekten: Es schien, als gelte es, noch – bis zu den Wahlen! – mit fulminanten oder langatmigen Voten die Welt zu retten, vor dem Verkehr – oder mit Strassenverbindungsstrichen im Verkehrsplan! Nach dem MIV (sprich: mießel, das ist der Motorisierte Individualverkehr) kam zwischen durch – weil

Frau Regierungspräsidentin Lang gerade Zeit hatte – auch noch der OeV (sprich: ööf, das ist der Öffentliche Verkehr) zur Sprache. Und da wollten nun viele Ratsmitglieder ihrer Bevölkerung noch rasch ein Stättchen oder eine Verbindung mit irgendeiner S-Bahn beschreiben: Auch hier liessen wohl häufiger die Wahlen als die dringende Notwendigkeit grüssen.

Versorgung und Entsorgung

In diesem Teilrichtplan blieb die künftige «Wasserversorgung» undiskutiert, dafür entbrannte aber die Diskussion wieder voll im Bereich «Materialgewinnung». Damit ist die Bezeichnung der künftigen Kiesabbaugebiete gemeint. Bis auf einen Antrag konnten sämtliche Festlegungen gemacht werden, nur in einem Fall obsiegte ein Streichungsantrag. In diesem Fall hätte das Kiesabbaugebiet nur rund 50 Meter ausserhalb der Wohnzone gelegen, was der Mehrheit des Rates im Gegensatz zu Regierungsrat und Raumplanungskommission doch unvernünftig schien. Es folgte die Diskussion um die **Deponieplanung**. Die heftigste Debatte betraf in diesem Falle die Reaktordeponie Lybenstein in Zürich Witikon. Mitglieder sämtlicher Parteien aus dem betroffenen Gebiet bildeten dabei eine seltene Allianz und hatten schliesslich Erfolg mit dem Streichungsantrag (66:60). Nicht zu Unrecht wurde das Sankt Florians-Prinzip angeprangert, das natürlich «Betroffene» zu immer neuen «heterogenen Vetokratie-Allianzen» zusammenfügte. Allerdings führte kein einziger weiterer Antrag zu einer Änderung der Eintragungen im Richtplan, auch wenn der Ratspräsident zweimal mit Stichentscheid zugunsten von Deponiefestlegungen votierte.

Öffentliche Bauten
Dieser Teilrichtplan traf bereits auf eine relativ müde Ratstruppe, so dass Debatten weitgehend ausblieben. Sowieso handelt es sich dabei vornehmlich um Aufzählungen der vorhandenen öffentlichen Bauten.

Schlussabstimmung

Vor der Schlussabstimmung am Dienstagabend nach rund 45 Stunden Sitzungszeit erläuterten die Fraktionen (in der Folge nach ihren Grössen ohne Splittergruppen aufgezählt) noch ihre Entscheide: FDP: ja, SP: nein, SVP: ja, GP: nein, CVP: ja, EVP: ja. Dies führte zum begrüssenswerten klaren Votum von 92:53 für die Festsetzungen des neuen Richtplanes.

Naturschutzes sind denn auch weitgehend vereinbar mit den Zielen der Berglandwirtschaft. Die jahrhundertelange Kultivierung der grünen Matten und Weiden hat einen natürlichen Lebensraum für eine grosse Anzahl von Tieren und Pflanzen geschaffen, die wir im Mittelland kaum mehr finden. Von diesem einmaligen Erholungsraum profitieren nicht nur wir und unsere Kinder, sondern auch der Tourismus, nach wie vor eine wichtige Ertragsquelle unserer Bergkantone und der Schweizerischen Volkswirtschaft.

Die Arbeit unserer Bergbauern schützt den Boden vor den Gefahren der Erosion und der Vergandung, verhindert den Verlust wertvollen Kulturlandes und trägt damit wesentlich dazu bei, die Abwanderung der Bergbevölkerung zu vermindern und unsere Bergtäler und Alpen als Lebensraum für eine traditionsreiche Bevölkerungsgruppe mit ihrem eigenen kulturellen Erbe zu erhalten.

«Zukunft gestalten – Natur erhalten» heisst das Motto, das der Europarat für das europäische Naturschutzjahr 1995 gewählt hat. Unsere Bergbauern identifizieren sich seit jeher mit diesen Zielen und verdienen daher unsere Unterstützung.

Gospel-Gottesdienst

Zusammen mit dem Gospelchor werden wir einen besinnlichen Abendgottesdienst gestalten. Weisst Du, wo der Himmel ist? Zu dieser Frage werden wir uns am Freitagabend einige Gedanken machen. Alle, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen, dabei zusein.

Datum: Freitag, 10. Februar, 20 Uhr.
Ort: Kath. Kirche Heilig Geist Höngg.

Team: Stefan Bleuel, Roberto Giacomini, Annett Scheibe, Pascal Truffer.

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leitungsteam des Turnvereins Höngg.

Kein Jedermannsturnen am 17. und 24. Februar 1995 (Schulferien)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Sonntag, 5. Februar	
9.30	in der Kirche mit Pfr. Matthias Reuter, anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg
19.00	Kollekte: Diakonische Aufgaben Jugend-Abendgottesdienst in der Kirche
9.30	Sonntagsschule: Im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, und im Alterswohnheim Riedhof Kinderhütchen: Im Pfarrhaus neben der Kirche
10.30	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 7. Februar	
15.00	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svat Karasek
Mittwoch, 8. Februar	
14.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53
Freitag, 10. Februar	
10.00	Hauserstiftung Andacht mit Frau E. Wunderli
12.00	Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 5. Februar	
10.00	Gottesdienst mit Pfr. Marcel E. Plüss Kollekte: Für das Spendgut Oberengstringen Kein Jugend- und Kindergottesdienst
Wochenveranstaltung	
Montag, 6. Februar	
20.15	Lobgottesdienst in der Kirche
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
Dimanche, 5 février	
10.00	Culte. Cène. Pasteur Gilles Riquet
10.00	Gardié
11.00	Après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
8.30	Sonntag, 5. Februar Gottesdienst Predigt: P. Sigris
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
9.45	Sonntag, 5. Februar Gottesdienst Predigt: P. Sigris
14.30	Dienstag, 7. Februar Gemeinde-Treff
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 4. Februar	
14.30	bis 17.00 Uhr Kinderfasnacht Beichtgelegenheit
17.15	Heilige Messe mit Predigt
18.00	Pfarrfasnacht (Pfarrzentrum)
20.00	Sonntag, 5. Februar 5. Sonntag im Jahreskreis Heilige Messe mit Predigt El-Ki-Feier
9.15	Heilige Messe mit Predigt Opfer: Lehrerseminar St. Michael, Zug
10.15	
11.00	
Werktagsgottesdienste	
Montag, 6. Februar	
9.00	Heilige Messe Seniorennachmittag mit dem «Allein-Unterhalter Thury» (Pfarrsaal)
14.15	Dienstag, 7. Februar Heilige Messe
19.30	Mittwoch, 8. Februar Frauengottesdienst
9.00	Donnerstag, 9. Februar Rosenkranz
8.30	Heilige Messe
9.00	Freitag, 10. Februar Heilige Messe

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Samariterverein Höngg

Die Übung «Samariter-Parcours» findet am Dienstag, 7. Februar, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstr. 190 statt.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Seetaucherstrecke, Sonntag, 5. Februar 1995 (Verschiebungsdatum: 12. Februar). Am Bodensee überwintern regelmässig Prachtaucher. Ihnen und anderen Wintergästen gilt unser Ausflug. Wir spazieren von Uttwil nach Güttingen. Mittagspause in Uttwil, entweder mit Picknick oder im Restaurant, je nach Lust und Laune.
Treffpunkte: Zürich HB, Zug Richtung Romanshorn (Abfahrt: 9.10 Uhr, Billett Güttingen retour lösen) oder Romanshorn 10.21 Uhr.
Rückkehr: Ankunft in Zürich zwischen 16.50 und 18.50 Uhr, je nach Witterung.
Auskunft über die Durchführung: S. Ruppen, Telefon 362 11 23 am Sonntag zwischen 7.30 und 8.30 Uhr.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossman, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Für unser Jubiläumskonzert — 125 Jahre Frauenchor Höngg — unter dem Motto «Cabaret-Cabaret» mit Musicalmelodien, Cabaretliedern, Gospelsongs usw. suchen wir neue Sängerinnen.
Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in der Bullingerstube des ref. Kirchgemeindehauses. — Auskunft: Telefon 341 83 08

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Sauna

Rütihof-Höngg

Biologische Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Ab sofort

Garagenplatz

zu vermieten. Imbisbühlsteig 12. Fr. 130.—/Monat.
Telefon 341 13 84, ab 18.00 Uhr

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Februar 1995
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78, 8049 Zürich, Telefon 01-341 40 75

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag Helmet-Turnen Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag Atem- und Gesundheitsgymnastik 8.30—9.30

Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40 (Bullinger-Stube)

Gesundheitsgymnastik Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

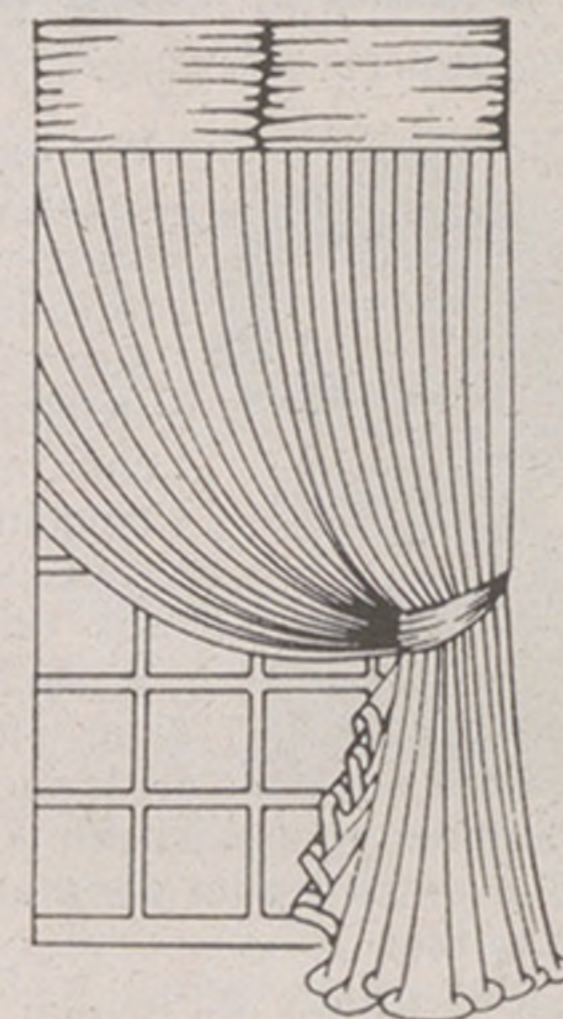
Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik Ref. Kirchgemeindehaus 9.45—10.35 (Bullinger-Stube)

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und Gesundheitsgymnastik Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55—8.45

Donnerstag Gesundheitsgymnastik Turnhalle Brunnewis-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianne Tschäppät, Im Winger 16, Telefon 341 98 41



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Gut ausbilden statt rücksichtslos aussteuern.

Liste 2

SP

Zu vermieten

Vis-à-vis Höngger Markt Ladenlokal 24 m² mit zwei Nebenräumen je 13 m² und WC, an der Limmattalstrasse 189.
Dienstag bis Freitag 9.30 bis 18.30 Uhr
Telefon 341 79 17

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 19

Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10
Zehntenhaus-Apotheke, (Volksapotheke) Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Wahres Glück wird nicht geringer, wenn man es den andern freigiebig zuteil werden lässt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger Ihnen alles Gute. viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

4. Februar
Frau Lily Roth
Regensdorferstrasse 43, 90 Jahre
6. Februar
Herr Walter Korrodi
Rebbergstrasse 48, 80 Jahre
Frau Anna Schmid
Konrad Ilg-Strasse 27, 80 Jahre
8. Februar
Frau Anna Wolfensberger
Hohenklingenstrasse 40, 100 Jahre
9. Februar
Frau Dorothea Fenner
Kappenbühlweg 10, 80 Jahre
Herr Otto Glauser
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre
Herr Jakob Bachmann
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Plananlage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Ackersteinstrasse 20, Nutzungsänderung: Werkstatt anstelle Doppelgarage, Zone D, Wilhelm Kubny, Ackersteinstrasse 12.

Am Hönggerberg bei Nr. 110, Erstellung einer Remise teilweise anstelle eines Nebengebäudes, Freihaltezone, Stadt Zürich. Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

Bauherrenstrasse 37, Änderung der inneren Einteilung im Anbau, Terrassenanbau, Zone D, A. Stahel, Bauherrenstrasse 37.

27. Januar 1995, Baupolizei

Sucht gleich Ziellosgigkeit
Mut tut gut
mit

ENCOURAGING TRAINING

Gratis-Info-Veranstaltung
Dienstag, 7. Februar, 20.00 Uhr

bei
Encouraging-Trainerin
Ruth Valaer-Hediger
Im oberen Boden 11, 8049 Zürich
Telefon 342 08 28

Suchen Sie noch eine Garage?

Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung **Garagen-Einstellplatz** an zentraler Lage in **Zürich-Höngg** (Nähe Meierhofplatz) zum Preis von Fr. 140.—/Monat.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen
Telefon 342 43 00

Wir suchen für Wohnungs- und Treppenhäusreinigung in Höngg zuverlässige, ehrliche, saubere, fleissige und deutschsprachende

Putzfrau

für 8 Stunden pro Woche
jeweils Montag- und Donnerstagsvormittag.
Telefonische Auskunft:
Geschäft 01/436 82 89 (vormittags)
Privat 01/341 08 65 (abends)

Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 80 22

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Langemann, Max, geb. 1909, von Zürich, Gatte der Langemann geb. Vogt, Margarithe; Imbisbühlstrasse 59.

Mit Ihrer Spende
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP Liste 3

Politik — wir wissen warum!

Einladung zum Jung-SVP-Brunch mit Gratis-Frühstück

Bewohner/-innen unserer Stadt haben die Möglichkeit, die Junge SVP kennen zu lernen!

Politiker/-innen stehen Red und Antwort:

Rita Fuhrer,
Regierungsratskandidatin, SVP
Mauro Tuena, Präsident Junge SVP,
Kantonsratskandidat SVP 7/8
Janine Rüegg, Junge SVP,
Kantonsratskandidatin SVP 4/5

Restaurant Mövenpick-Pfauen
beim Schauspielhaus, Zeltweg 1, 8032 Zürich
(Tram Nr. 3, 5, 8 und 9 sowie Bus Nr. 31 bis Kunsthaus)

Sonntag, 5. Februar 1995, 10.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Junge SVP der Stadt Zürich. Der Präsident: Mauro Tuena

In den Regierungsrat: Rita Fuhrer, SVP;
Hans Hofmann, SVP; Ernst Buschor, CVP;
Eric Honegger, FDP und Ernst Homberger, FDP

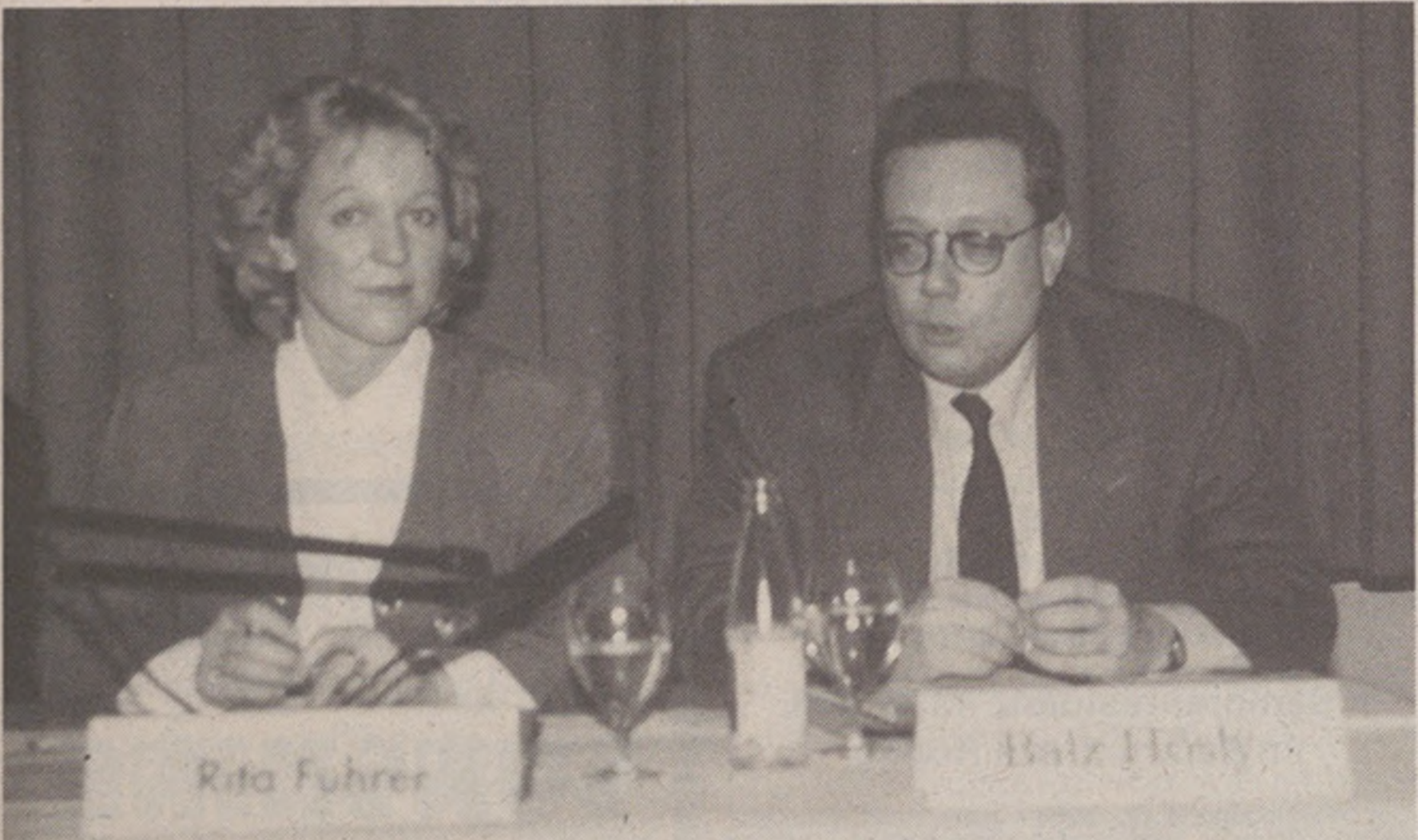
SVP Liste 3

Junge SVP der Stadt Zürich



Café Cantonal: SVP und FDP stellen Regierungsratskandidaten vor

Letzten Montagabend stand der Zunftsaal der Mühlehalde im Zeichen der Politik. An den Wänden prangten Wahlplakate, und auf den Tischen lagen neben dem noch druckfrischen SVP-Drogenkonzept kleine «Bhaltis» wie Erfrischungstüchlein und Papierservietten mit Slogans der FDP. Neben der SVP-Regierungsratskandidatin Rita Fuhrer, die sich in ihrem Votum mit der sozialen Sicherheit befasste, nahm der beständige FDP-Regierungsrat Eric Honegger Stellung zur Konkordanz in der Kollegialbehörde. FDP-Kantonsratskandidat Willy Bohli betreute und moderierte die Veranstaltung. Die zwei FDP-Kantonsräte Balz Hösly und Robert Chanson sowie der SVP-Kantonsrat Paul Zweifel beteiligten sich an der Podiums-Diskussion. Als letzter im Bund war SVP-Gemeinderat und Kantonsratskandidat Daniel Holzreuter mit von der Partie. Im Laufe des Abends wurden einige interessante Aspekte vorgestellt. Einige davon werden in diesem Bericht näher beleuchtet.



Segment der Teilnehmer am Café Cantonal: Regierungsratskandidatin Rita Fuhrer und Kantonsrat Balz Hösly, für die Leser der Quartierzeitung von Höngg bekannt von seinen Beiträgen unter dem Titel «Scheinwerfer».

Sparmassnahmen am richtigen Ort

Wie es sich gehört, hatte die Dame den Vorrang. Es handelte sich in diesem Fall um die von der SVP für das Amt einer Regierungsrätin aufgestellte und von der FDP unterstützte Kantonsrätin Rita Fuhrer. Sie befasste sich in ihrem Votum mit der sozialen Sicherheit und warnte vor Fehlentscheiden. In diesem Zusammenhang wies sie u. a. auf das umstrittene Rentenalter der Frauen hin. Als Vergleich führte sie an, dass im Jahre 1948

auf einen Rentner rund 9,5 Werk-tätige berechnet wurden; und heute, 1995, sind es pro Rentner nur noch 4 Werk-tätige. Und diese Zahl wird sich in einigen Jahren noch verringern. Rita Fuhrer wies darauf hin, dass es unbedingt erforderlich sei, grosszügig zu denken. So dürfe man sich nicht aus egoistischen Gründen gegen die Erhöhung des Rentenalters stellen, man müsse an die Zukunft und die Jugend denken und verantwortungsvoll handeln.

Wahrung des Mittelstandes

Ein Staat lebt vom Mittelstand. Gewarnt wurde an diesem Abend vor der Gefahr der Aushöhlung des Mittelstandes. Ein Staat lebt vom starken Mittelstand und nicht von den Armen, die unterstützt werden müssen, oder von der gutsituierten Oberschicht. Eine Rezession zeigt hauptsächlich beim Mittelstand starke Auswirkungen. Aus diesem Grund sollte der Mittelstand nicht durch unnötige Gebühren und Kosten zusätzlich belastet und bestraft werden.

Sparmassnahmen in der Stadt

Als Vertreter des Gemeinderates nahm Daniel Holzreuter Stellung zu den Sparmassnahmen in der Stadt Zürich. Ein Sparpotential liege in den Privatisierungen – Liegenschaftenverkäufe usw. Ebenfalls gespart werden könne beim Personalaufwand, wie sich bei der Prüfung des Abfuhrwesens gezeigt habe.

Konkordanz in der Kollegialbehörde

Zur Konkordanz in der Kollegialbehörde äusserte sich Regierungsrat Eric Honegger. Er erläuterte den Begriff Konkordanz mit kurzen Sätzen. In der Konkordanz teilen alle grossen Parteien der Schweiz die Regierungsverantwortung trotz unterschiedlichen Meinungen. Zur Konkordanz gehört auch das Kollegialitätsprinzip, aufgrund dessen immer wieder Kompromisse gemacht werden. Honegger weist auf die Problematik der Minderheiten in der Regierung hin.

Gefahr der Eingleisigkeit

Es besteht die Gefahr, dass einzelne Regierungsräte oder -rätinnen sich zu stark auf ihre Direktion fixieren und ihre Umgebung – die anderen Direktionen – kaum mehr wahrnehmen. So kann es passieren, dass die entsprechende Direktion im Laufe einer langjährigen Tätigkeit immer mehr unter der Fuchtel bzw. Richtlinie der Partei des amtierenden Regierungsrates steht. Honegger empfiehlt, um solche Gefahren zu vermeiden, eine regelmässige Job-Rotation unter den Regierungsrätinnen und -räten. Bei einem Direktionswechsel nach jeweils acht Jahren entsteht eine neue Ausgangslage, ein Sichtwechsel.

Honegger hat nach der Baudirektion die Finanzdirektion übernommen. Rita Fuhrer pflichtet Honegger bei und unterstützt einen solchen Wechsel der Aufgabenbereiche. Mit der an ihr bekannten Flexibilität steht sie neuen Aufgaben positiv gegenüber und ist immer wieder bereit, sich in einen neuen Arbeitsbereich zu vertiefen. Übrigens: In der Kantonsverfassung von 1874 steht in diesem Sinne geschrieben, dass Regierungsräte nach acht Amtsjahren Gelegenheit haben, das Departement zu wechseln.

Bürgerliche Zusammenarbeit

Die beiden Kantonsräte Chanson und Zweifel wiesen darauf hin, welchen Wert die bürgerliche Zusammenarbeit im Parlament hat. Wichtig sei es in diesem Zusammenhang, miteinander zu reden; aber auch der Zusammenarbeit zwischen Fraktionen und Fraktionsgruppen sei grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Ein Zusammenspannen der beiden bürgerlichen Parteien, FDP und SVP, im Parlament müsse vor einer eigensüchtigen Profilierung stehen.

Reges Echo aus dem Publikum

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion hatte das Publikum im Saal das Wort, um Fragen zu stellen oder Anliegen zur Sprache zu bringen. Die anwesenden Regierungsvertreter bzw. -vertreterin standen gerne Red und Antwort. Das gemeinsame Regierungsprogramm der bürgerlichen Parteien steht unter dem Motto: «zehn Ziele, fünf Köpfe, drei Parteien und ein Programm». Zürcherinnen und Zürcher haben am 2. April Gelegenheit, sich in diesem Sinne an der Urne zu entscheiden. Die gewählten Politikerinnen und Politiker aus dem bürgerlichen Lager werden im Sinne der Zürcher Bevölkerung an vorderster Front – sei es im Regierungs- oder Kantonsrat – für den Kanton Zürich kämpfen.

Text und Foto: Béatrice Christen

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Die schon bislang von der Vorsicht der Anleger geprägte Marktentwicklung erfuhr durch die anhaltenden Turbulenzen an den internationalen Aktienmärkten (Erdbeben in Japan, crash-ähnliche Einbrüche zahlreicher Emerging Markets) einen weiteren Dämpfer. Verstärkt durch den erneut schwächeren USD, verlor der Gesamtmarkt seit Anfang Jahr rund 4%. Technisch gesehen, konnte der Widerstand bei 2570 Punkten (SMI Index) nicht gehalten werden, und der Schweizer Aktienmarkt kratzte zeitweilig an der 2500-er Marke. Da kurzfristig keine markanten Veränderungen der fundamentalen Faktoren zu erwarten sind, gehen wir nach wie vor von einem stagnierenden Marktverlauf aus, wobei kurzfristig durchaus die alten letztjährigen «Lows» von 2470–2480 Punkten getestet werden können. Als Ergänzung zur Kernanlage in Aktienfonds (Swiss Valor und SBC Small & Mide Caps Switzerland) empfehlen wir trotzdem in Schwächephasen und unter längerfristiger Optik folgende Titel zum Kauf: CS Holding N, SBV I, Rück N, Roche GS, Ciba N, Nestlé N, Alusuisse I, Georg Fischer I, Rieter N, Sika I, Sarna N.

Globale Anlagestrategie

Die Finanzmärkte warten auf eine neue Leitzinserhöhung durch das Fed am Dienstag oder Mittwoch dieser Woche. Nach sechs Zinserhöhungen im letzten Jahr wird nun die siebte Erhöhung innerhalb dieses Zyklus fällig. Obschon die US-Wirtschaft immer noch gut läuft, (BIP-Wachstum von 4½% im 4. Quartal 1994) wird nun doch gelegentlich eine wirtschaftliche Verlangsamung erwartet (im günstigen Fall ein «soft landing»). Erste Anzeichen deuten darauf hin. Da auch die Inflation noch tief ist (2,7%), könnte die Zinserhöhung dieser Woche möglicherweise die letzte sein. Der USD-Bondmarkt hat auf diese Erwartung positiv reagiert. Auch die europäischen Bondmärkte liessen sich von der positiven Stimmung anstecken und haben sich nun von den tiefen Kursen zu Jahresbeginn etwas erholt. Positive Teuerungsdaten aus Deutschland sowie ein deutlich verlangsamtes Wachs-

tum der Geldmenge M3 haben ebenfalls zu der Zinsentspannung im DEM-Bereich beigetragen. Wir empfehlen weiterhin, Obligationenanlagen schwergewichtig in europäischen Hartwährungen zu tätigen (neben dem CHF vor allem DEM, NLG und FRF). Daneben sind aus Renditegründen auch GBP-Bonds und (auf spekulativer Basis) Lira-Bonds kaufenswert.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: BASF, VEBA, Allianz, Deutsche Bank, Viag; Holland: ABN-Amro, AKZO, Ahold, ING, BolsWes-sanen; Grossbritannien: British Gas, Smithkline Beecham, BTR; Frankreich: France Valor, Lafarge Coppée, Elf Aquitaine; Nordamerika: General Electric, Baker Hughes, Intel, MCI, Bristol-Myers Squibb; Japan: JapanPortfolio, Hitachi, Nippon Express, NEC CHF-Convertible; Südostasien: AsiaPortfolio, Hutchison Whampoa, Hopewell, Keppel, United Engineers, Genting, Bangkok Bank; Emerging Markets generell: SBC Emerging Markets Fund.

Währungen

USD: Ängste im Zusammenhang mit der Mexiko-Krise bergen vorerhand noch die Gefahr von kurzfristigen Rückschlägen des Dollars. Doch die vorerst noch vermehrt stattfindenden Zinserhöhungen werden sich positiv auf den Dollar auswirken. Später wird sich das Blatt zugunsten Europas wenden, und auch die permanenten Probleme Amerikas (Handelsbilanz) werden sich wieder negativ auf den Dollar auswirken.

DEM: Die D-Mark befindet sich aufgrund einer wachsenden Wirtschaft und tiefen Inflationsraten in einem positiven Umfeld. Die Zinserhöhungen werden aber erst gegen Jahresende stattfinden, was der D-Mark auch zum Nutzen gereichen wird. Bis dahin ist der Kursverlauf stark von der SNB-Entscheidung, wie auf die Mehrwertsteuer reagiert werden soll, mitgeprägt.

GBP: Eine stark wachsende Wirtschaft wird die Bank von England bald veranlassen, restriktiver zu werden. Das dürfte das Pfund vorübergehend stärken.

XEU/ECU: Zusammen mit den anderen europäischen Kernwährungen wird der XEU avancieren und gegen seine Kaufkraftparität streben.

JPY: Sich ändernde Zinsdifferenzen werden zu einem verstärkten Kapitalzufluss nach Japan führen. Kurzfristiger

wird das Erdbeben von Kobe einen Einfluss auf die Wirtschaft haben. Die grosse Zerstörung wird den Bausektor stark beleben. Der Handelsbilanzüberschuss wird aufgrund negativer Handelsimpulse abnehmen.

Devisen

Währung	Kurs	Prognose			
		19. Januar	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.284	→	→	→	→
DM	0.845	→	→	→	→
£.GB	2.029	→	→	→	→
ECU	1.596	→	→	→	→
YEN	1.293	→	→	→	→

Geldmarkt

Für das zweitägige Treffen des amerikanischen Offenmarktausschusses wird eine Erhöhung der Federal Funds Rate von 50 Basispunkten erwartet. Aufgrund der stark wachsenden Wirtschaft in England rechnen die Märkte ebenfalls mit einer Straffung der geldpolitischen Zügel um einen halben Prozentpunkt. Bei der dieswöchigen Sitzung der Deutschen Bundesbank geht man nicht von einer Erhöhung der Leitzinsen aus.

Zinsen (3-Monats-Satz)

Währung	2. Februar	Prognose			
		1 Monat	3 Monate	6 Monate	
US\$	6.250	→	→	→	
DM	4.937	→	→	→	
£.GB	6.687	→	→	→	
ECU	6.060	→	→	→	
YEN	2.180	→	→	→	
SFr	3.812	→	→	→	

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. MarkusSteiner

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Wer nie in der Waid war...
war nie in Zürich...

Die schöne Aussicht auf die Berge, den See und die Stadt Zürich – rechtfertigen dieses Zitat.

Über 20 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Gastronomie – der Bankette und Konferenzen sind Garantie für die Zukunft.

Auch während der Zürcher Sportferien sind ausser montags unsere Restaurants für Sie offen.

Ab 7. Februar
Chinesische Wochen

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

gruppen gebildet und diverse Aktivitäten aufgenommen. Davon fand jedoch eher wenig den Weg an die Öffentlichkeit. Von der Vision bis zum tragfähigen Gerüst – war zum voraus klar – ist ein beschwerlicher Weg. Bis das Haus, wenn überhaupt je, fertig erstellt ist, werden noch einige Häupter (hoffentlich in Ehren) ergrauen. Wenn also nach dem richtigen Zeitpunkt der Umfrage gefragt wurde, dann könnte man sagen: «eher zu früh». Begründung, der Bürger ist (noch) zu wenig informiert.

Was den Rücklauf betrifft

Laien erwarten wohl eine hohe Anzahl Meinungsäusserungen. Fachleute sind sich einig, der Rücklauf ist sehr gut, man kann sogar behaupten überdurchschnittlich. Eine grössere Quote erreichte bis jetzt beim «Höngger» lediglich ein Bestelltalon für eine Broschüre der Ortsgeschichtlichen Kommission mit dem Titel «Erinnerungen aus dem alten Höngg» von Rudolf Grossmann, (bearbeitet durch Georg Sibler). Titel und Thema weisen darauf hin, Höngg ist bei der Bevölkerung ein Begriff, als Inbegriff Dorf Höngg, stark verwurzelt.

Das Resultat

114 Leser sagen Ja, 107 Leser sagen Nein, zwei Talons wurden leer eingelegt, dafür einer davon mit «klaren» Anweisungen an die Redaktion; gelesen, Kenntnisnahme nach Bedarf! Wie wurden die Talons zugestellt? Nein-Sager haben 70 mal B-Post gewählt, 7 mal A-Post, 14 Couverts wurden in die Briefkasten der Redaktion in Höngg eingeworfen, dort wurden zudem 16 Zettel lose entnommen. Die Ja-Sager hatten es etwas eiliger: 50 mal B-Post, 31 mal A-Post, 15 Couverts und 18 lose Zettel in Höngg. Die zwei leeren Talons kamen per Post.

Nach der Statistik noch ein paar Mästerchen von den Randbemerkungen. Die Befürworter waren sehr zurückhaltend, die wenigen Kommentare lauten: Bravo – Höngg für Höngger – PS. Wir haben genügend gute Leute in Höngg für eine selbständige (statt freie) Gemeinde – und eine(r) meinte 1000 x Ja.

Mehr Emotionen frei gaben die Gegner, so zum Beispiel: niemals – nie – 100 x Nein – «Siehe Jugoslaw!! jeder seine Extras! Profit!! statt gemeinsam» – Als Bürger der Stadt Zürich liegt mir nicht daran, Einwohner von Höngg zu sein. Ich hoffe immer noch auf eine andere Regierung!! – Reine Utopie!!! Ehemaliger Bürger der Gemeinde Höngg vor 1934 – und ein paar, nicht alle, die sich wohl selbst ins Abseits stellten: «so ein Blödsinn» «zwei mal Nein, weil grosse Dummheit» – «Schnapsidee!» – «Totaler Schwachsinn» – «Über die Folgen eines solchen Unterfangens sind sich die Befürworter gar nicht im klaren.» Deutsch gesagt, Hirnospinst.»

Gefreut hat die Redaktion jener Stimmtalon von einem(r) der/die nein sagte, jedoch freundlich, demokratisch darunter notierte: «Es guets Nöis!» Das wünschen wir allen, Befürwortern und Gegnern der Vision Gemeinde Höngg. Dem Vorstand, den Frauen und Männern der IG FGH wünscht die Redaktion Kraft, Mut und Durchhaltewillen bei der Ausgestaltung der Idee – auch wenn sich die Ausgangslage heute nicht mit einer euphorischen Ja-Mehrheit präsentiert. Louis Egli

Resultat der Umfrage

«Soll Höngg eine eigene Gemeinde werden?», so lautete der Titel der Publikation vom 23. Dezember 1994. Der «Höngger» lancierte die Umfrage deshalb, weil die Redaktion laufend zu diesem Thema angesprochen wird. Über den Zeitpunkt der Umfrage (Weihnachtsausgabe) wurde ebenfalls diskutiert, mit den Hinweisen: Ferien, Familienfeste, Jahreswende, Silvester usw. Nun, wie der Rücklauf zeigt – 223 Stimmzettel sind eingegangen – kann keineswegs von falschem Veröffentlichungstermin die Rede sein.

Was eine Überlegung war, ob der frühe Zeitpunkt überhaupt opportun sei. Die Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Höngg (IG FGH) trat im Sommer 1993 erstmals öffentlich in Erscheinung – damals überhaupt noch nicht strukturiert. Im Februar 1994 (Gemeinderatswahlen) erschien eine umfangreiche Artikelserie zum Thema «Gemeinde Höngg», verfasst von alt Notar Georg Sibler. Heinz Fischer kandidierte (ohne Erfolg) für den Gemeinderat. Die neue politische Gruppierung erreichte auf Anhieb 4% der Wählerstimmen im Kreis 10 – sicher ein Achtungserfolg!

Nach den Wahlen wurde es nach aussen etwas ruhiger. Intern wurden Arbeits-



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Evangelische Volkspartei Stadt Zürich

und Kreisgruppen Zürich 6 und 10

Dienstag, 7. Februar 1995, 19.30 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus
Högg, Ackersteinstrasse 188
(Tram 13 und Bus 46, 80 bis Meierhofplatz)

Die Zukunft der AHV

Referat von EVP-Nationalrat
Max Düki

Präsident der parlamentarischen
Gruppe für AHV-Fragen

Anschliessend Diskussion
und Beantwortung Ihrer Fragen

Der Abend wird durch
Frau Georgette Grossenbacher,
EVP-Kantonsrats-Kandidatin
Zürich 6/10, geleitet.



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

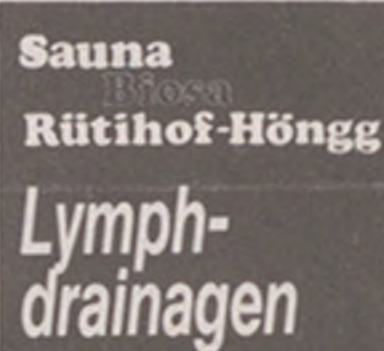
maler-geschäft r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Sperandio Metallbau

Riedthofstrasse 235, 8105 Regensdorf
Telefon 01-840 60 85, Fax 01-840 53 19

Metallbau — Chromstahl —
allgemeine Schlosserarbeiten



341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

Kosmetikstudio

Bei Ihrer ersten Gesichtsbildung
offerierte ich Ihnen 1mal gratis Wimpern-
und Brauenfärbung.

Anne Mc Shine, Imbisbühlstrasse 96
8049 Zürich-Högg, Telefon 01/364 33 70

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

Sauna Rütihof-Högg Solarium

341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage,
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.

Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71



School of English
Englisch für alle Stufen

• Lebendiger
Klassenunterricht
• Konversation auf allen
Stufen

• Eintritt jederzeit möglich

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget



primor
GESCHENKBOUTIQUE

Eichwatt 17, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

GANZKÖRPERMASSAGEN

CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti

COSMETIC-STUDIO

REBSTECKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖGG 01-341 84 08 P

Nachmieter gesucht

für 2 1/2 Zi.-Garten-Wohnung
mit Nachlass bis 30.04.1995
bei baldmöglichster Übernahme

in Seniorenresidenz IM BRÜHL
im Zentrum von Högg

Der Pensionspreis Fr. 3965.- p./M. schliesst ein:
Wohnungsmiete, Mittagessen, Nebenkosten, Hei-
zung, Wohnungsreinigung, Notfalldienstbereitschaft,
Hallenbad, Waschküche.
Tel. 341 09 31, auch abends (Trampenau).

Wo Kinder mehr
Chancen haben,
haben Drogen
weniger.

Liste 2



Bleichmäuse sonnen sich im SUNSHINE

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Sunshine Bräunungs-Studio

R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Högg, Tel. 341 01 11

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP Liste 3

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen –
Politiker antworten

Einladung zum Gratis Puure-Zmorge

mit

Hans Hofmann, Regierungsrat, SVP

Rita Fuhrer,

Regierungsratskandidatin, SVP

Vilmar Krähenbühl, Kantonsrat, SVP

Laurenz Styger, Kantonsrat, SVP

Erna Poltera,

Kantonsratskandidatin, SVP

Gesprächsleitung:

Lorenz Habicher,

Kantonsratskandidat, SVP

Albisriederhaus

Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich

(Tram Nr. 3 oder Bus Nr. 67 bis Fellenbergstrasse)

Samstag, 4. Februar 1995, 9 Uhr

Es spielen und singen für Sie die Kapelle Schuler/Holzer.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 9: Der Präsident: Emil Grabherr

In den Regierungsrat: Rita Fuhrer, SVP;

Hans Hofmann, SVP; Ernst Buschor, CVP;

Eric Honegger, FDP und Ernst Homberger, FDP

SVP Liste 3



SVP
der Stadt Zürich

Praxis für therapeutische Massagen in Högg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen,
Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH
Limmattalstr. 383 (Tram 13 Endstation
Frankental). Termine über Tel. 252 90 68
Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr



F. Christinger
Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Auch Sonderzüge
können Europa
nicht umfahren!

Liste 2



Christine Demierre

APO
MIT
PIFF

Gegen Dünnpfiff!



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46